

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 80 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danbe & Comp.
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 138.

Samstag den 19. Mai

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

235. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr.

1. Union-Marsch *Fahrbach.*
2. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ . . . *Donizetti.*
3. In der Ferne, Charakterstück *Grégoir.*
4. Debatten, Walzer *Gungl.*
5. Ouverture zu „Giroflé-Girofla“ *Lecocq.*
6. Ave Maria, Lied *Schubert.*
7. Melodiensträusschen, Potpourri *Conradi.*
8. Galopin, Schnell-Polka *Jos. Strauss.*

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnicht.
Platte.
Warthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

236. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 7¹/₂ Uhr.

1. Marsch *Joachim.*
2. Ouverture zu „Der vierjährige Posten“ . . *Reinecke.*
3. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ . . *Kreutzer.*
Violine-Solo: Herr Concertmeister Schotte.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
4. Erhöhte Pulse, Walzer *Joh. Strauss.*
5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Camacho“ . *Mendelssohn.*
6. Momento capriccioso *Weber.*
7. Sylphiden-Polka *Bilse.*
8. Erinnerung an Lortzing, Fantasie *Rosenkranz.*

Feuilleton.

Richard Wagner's „Musik-Idyll“.

Durch die Zeitungen ging vor Kurzem die Nachricht, dass Richard Wagner bei seiner Anwesenheit am Hofe zu Meiningen dort eine Manuscript-Composition „Siegfried-Idyll“ aufgeführt habe, welche theils als neu, theils als unbekannt bezeichnet wurde. Letzteres hat im Allgemeinen seine Richtigkeit, da dieses Idyll allerdings nur von verhältnissmässig wenigen Ausgewählten erst gehört worden ist; neu kann man aber die Composition in sofern nicht nennen, als sie immerhin schon über sechs Jahre zählt.

Sie stammt aus dem Jahre 1871 — der Zeit der Vollendung der „Siegfried“-Partitur — und wurde am Geburtstage der Frau Cosima Wagner, der die Partitur gewidmet ist, in Tribschen zum ersten Male aufgeführt. Das reizende Werk, ein echtes musikalisches Idyll, von unendlich zarter Empfindung und einem entzückend warmen Colorit, gehört recht eigentlich zur „Hausmusik“ des Meisters. Nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt, wird es vielleicht nie publicirt werden.

Wir kennen nur zwei Aufführungen dieser Idylle ausserhalb der Wagner'schen Häuslichkeit — in Mannheim, bei der ersten Anwesenheit Wagner's (im December 1871) und jetzt in Meiningen. Für kleines Orchester concipirt (ausser dem Streichquartett und den Holzbläsern meines Erinnerns nur noch mit 1 Trompete und 2 Hörnern besetzt) ist das Tonbild nicht etwa eine ergänzende Episode zu dem Siegfried des „Nibelungen-Ringes“, sondern schildert das sonnig-heitere Kinderleben des kleinen Siegfried — Richard Wagner's Sohn — in den idyllischen Tagen des Tribschener Stilllebens. Mit der wunderbaren Prägnanz, mit welcher der Meister sofort die

von ihm intentionirte Stimmung hervor zu zaubern weiss, versetzt er uns hier auf die von den smaragdgrünen Fluthen des Vierwaldstädter See's umspülte Halbinsel, auf welcher die epheumrankte Villa Tribschen zwischen dichten Baumwipfeln hinüberblickt nach dem malerischen Luzern, nach dem stolzen Pilatus, dem Rigi und dem Bürgenstock. Die Sonnenstrahlen blitzen auf den Wellen des lächelnden See's, und mit der süßen Ruhe in der herrlichen Natur harmonirt das heitere Lächeln des spielenden, glücklichen Kindes, dem sein Vater das erste Wiegenlied singt.

Wir wüssten diesem zarten Instrumentalbilde des Meisters kein anderes zu vergleichen; am meisten Verwandtschaft zeigt es noch mit dem „Waldweben“ im zweiten Acte des „Siegfried“ des „Nibelungen-Ringes“. Wer es gehört hat, ist entzückt davon; wer aber die Stätte gesehen hat, wo es geschaffen wurde, dem ist es noch mehr an's Herz gewachsen, denn es ruft ihm die schönen Stunden zurück, die er an jenem gesegneten Orte verlebte, wo der „Siegfried“ und die „Götterdämmerung“ ihrer Vollendung entgegenreiften.

Frau Cosima Wagner wurde mit der ersten Aufführung des „Siegfried-Idyll“ vollkommen überrascht. Richard Wagner hatte Musiker von Zürich dazu eingeladen; das kleine Orchester, durch einige Luzerner Kräfte unterstützt, wurde in aller Stille von Hans Richter in Luzern eingeübt — Richter übernahm bei der vom Meister selbst dirigirten Aufführung die Trompetenstimme — und am Morgen des Geburtstages stellte sich das Orchester auf der Treppe der Tribschener Villa, wie zu einem Morgenständchen, auf. Die Kinder Richard Wagner's nannten daher dieses reizende Idyll, in ihrer naiv-prägnanten Ausdrucksweise, die „Treppenmusik“, ein Beiname, mit welchem — analog der Wasser- und Feuer-Musik von Händel — diese Composition wohl auch jetzt noch im engeren Kreise scherzweise bezeichnet wird. Es gilt als ein Beweis von besonderer Gunst, wenn Richard Wagner dieses seltene Werk vor Freunden seiner Kunst zur Aufführung bringt — auch

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 18. Mai 1877.

Hotel Adler: Weeken, Hr. Kfm., Cöln. Pohl, Hr. Kfm., Mannheim. Mercier, Hr. Consul, Lausanne. Lamberty, Hr. Secretär, Trier. Wittkopf, Hr. Kfm., Berlin. Hagen, Hr. Geh. Rath m. Fam., Berlin. Steller, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin. Appel, Hr. Kfm., Braunschweig. Martin, Hr. Kfm., Berlin. Steinhauer, Hr. Kfm. m. Fr., Forbach. Bames, Hr. Kfm., Frankfurt. Hübner, Hr. Kfm., Frankfurt. Kiesslich, Hr. Lieut., Stettin.

Belle vue: Gleichmann, Fr., Amsterdam. Wiardi-Beckman, Fr. m. Begl., Amsterdam. Wemböner, Hr. m. Fr., Barmen.

Schwarzer Bock: v. Stedmann, Hr. Hauptm., Jülich. Berlin, Hr. Rent. m. Fr., Berlin. Jungmann, Fr., Offenbach. Hirsch, Hr. Apotheker m. Fr., Berlin.

Blocksches Haus: v. Barleben, Hr., Hamburg.

Cölnischer Hof: Koch, Fr., Guben.

Engel: Köppel, Hr. Rent. m. Fr., Berlin. Münzel, Hr. Dr. med. m. Fam., Dresden. Schleiermacher, Hr. Kfm., Wildungen. Drechsler, Frau Forstrath, Göttingen.

Englischer Hof: Köcher, Hr. Director m. Fr. u. Enkelin, Magdeburg.

Einhorn: Rothange, Hr. Kfm., Frankfurt. Gause, Hr. Kfm., Frankfurt. Franken, Hr. Oberinspector, Mannheim. Kraus, Hr. Kfm., Frankenthal. Hüfer, Hr. Rent., Ems. Lachmund, Hr. Kfm., Göttingen. Sauer, Hr. Kfm., Oberlahnstein. Zehnhoß, Hr. Kfm., Cöln. Kahn, Hr. Kfm., Darmstadt.

Eisenbahn-Hotel: Zimmermann, Hr. Kfm., Düsseldorf.

Europäischer Hof: Flach, Hr. Geh. Justizrath m. Fr., Hannover. Pauli, Hr. Apotheker, Erbach. Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig. Kraker v. Schwarzenfeld, Hr., Schlesien.

Grand Hotel Schützenhof: Gutzloe, Hr. Justizrath, Essen. Frank, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Offenbach.

Grüner Wald: Krüger, Hr. Kfm., Cöln. Birk, Hr. Solingen. Abé, Hr., Frankfurt. Arenstein, Hr., Lüttich. Cahn, Hr. Kfm., Cöln. Schwaden, Fr., Deutz. Schwaden, Fr., Deutz. Bauer, Fr., Deutz.

Heubels Privathotel: Riggs, Hr. Dr. m. Fam. u. Bed., New-York.

Weisse Lüten: Lieber, Fr., Hadamar. Saynisch, Frau m. Kind, Altenkirchen.

Nassauer Hof: Iken, Fr. Senator m. Begl., Bremen. Sarre, Hr. Stadtrath, Berlin.

Hotel du Nord: Schnabel, Hr., Dresden. Albath, Hr., Eggenberg.

Alter Nonnenhof: Kortum, Hr., Bonn. Falk, Hr. Dr. med., Marburg. Mathias, Hr. Director, Marburg. Simes, Hr. Kfm., Cöln. Kaeitenal, Hr. Kfm., Aachen. Clemant, Hr. m. Fr., Eitorf. Stiemen, Hr. Kfm. m. Fr., Wesel.

Rhein-Hotel: van der Leeun, Hr. Rent., Batavia. Hamilton, Hr. Capitain m. Fam., England. Bovey, Hr. m. Bed., England. Jung, Hr., Kirchen.

Rose: Klinger, Hr. Dr. med., Brüssel. Weissenbruch, Fr., Brüssel. von dem Knesebeck Hr. Baron, Rittergutsbes., Bagenz. Popham, Hr. Admiral m. Fr. u. Bed., Schottland. Locke, Hr. Rent. m. Fr., London. Guy, Hr. General Lieut. m. Fr., London.

Weisses Ross: v. Schorn, Fr. Stiftdame, Weimar.

Weisser Schwan: Hahn, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Langensalza. Tiegelmeyer, Hr. Kfm., Aschersleben. Herwig, Fr., Aschersleben.

Stern: v. Hohenhausen, Fr. Baron m. Bed., Cassel. Wettstein, Hr. Hauptm., Saarlouis. Forberg, Hr. Musik-Director, Neuruppin.

Taunus-Hotel: Willich, Hr. Kfm., Thüringen. Habich, Hr. Kfm., Cassel. Schleicher, Hr. Rent., Homburg. v. Gemp, Fr. Baron m. Sohn, Holland. Habich, Hr. Rent., Boston. Jung, Hr. Rent., Balloch. Husemeier, Hr. Kfm. m. Fr., Ruhrort. Scheemann, Hr. m. Fr., Gronningen. Hesse, Hr. m. Fr., Gronningen. Bruche, Hr. Kfm., Mannheim. v. Metzky, Hr. Hauptm., Dresden. Dröscher, Hr. Ingenieur, Giessen. Knöden, Hr., Köln.

Victoria: Hill, Hr. Dr., Liverpool.

In Privathäusern: Gradenwitz, Hr. Dr. Luben, Wilhelmstr. 34.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 20. Mai, Vormittags 11 Uhr:

Promenade-Concert

(nur bei günstiger Witterung)

in den Anlagen gegenüber der Wilhelmstrasse, ausgeführt vom dem

TrompeterCorps der 2. Abth. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Beul.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

215

Wilhelmstrasse Wiesbaden Wilhelmstrasse
neben dem Hotel Victoria.

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Täglich geöffnet. Entrée 50 Pfg.

Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano
(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. Adolph Abler Taunusstr. 29.

der Einblick in die Partitur wurde bisher nur wenigen Auserwählten gestattet.

Vielleicht kommt aber doch die Zeit, wo es auch weiteren Kreisen zugänglich werden kann.

Richard Pohl.

Allerlei.

Ein historischer Postillon. Dieser Tage starb in Carlsbad der weit und breit bekannte Postillon Wolfert; er gehörte zu den Wahrzeichen der Sprudelstadt und sein hohes Alter verkündete durch ein Viertel Jahrhundert hindurch die Ankunft eines hohen Gastes in Carlsbad; es war eine Ovation, vom Wolfert nach Carlsbad hereingeführt zu werden, es wurde Mode, sich von ihm fahren zu lassen. Und er hat Könige und Kaiser gefahren und Dichter begeistert. Die Gräfin Wimpfen — geb. Eskeles — nahm ihn vor Jahren nach Wien und liess sein musikalisches Talent ausbilden, der ehemalige österreichische Bundestags-Gesandte Graf Münch-Bellinghausen schenkte ihm ein kleines Album, das er bei seinen Fahrten stets mitführte, und in dem sich eine auserlesene Gesellschaft „eigenhändig“ verzeichnet findet. Die Reihe allerhöchster Persönlichkeiten — unter denen König Wilhelm von Preussen und der Kaiser von Brasilien, Fürst Schaumburg-Lippe — eröffnet der weiland König Otto von Griechenland; Ladislaus Pirker und General Narvaez haben sich auf derselben Seite eingezeichnet, Bismarck und Rechberg füllen ein Blatt — leider auch in der Geschichte — Persigni, Gortschakoff, Lord Russell, von der Pfordten, Rouher, Benedetti, Gramont, Bariatinsky, Nesselrode, Murawiew, Lamar-mora, Moltke folgen rasch nach einander, Dawson und Devrient haben sechs Blätter zwischen einander gelegt, obgleich sie an demselben Tage mit dem Wolfert fuhren; die Literatur ist durch Herwegh, Gervinus, Stifter, Charlotte Birch-Pfeiffer, Walner, Achard (Paris) mit manch' sinnigem Vers vertreten und Julius Walter hat ihm, wie er im „Sprudel“ erzählt, in seinen „Sprudelsteinen“ eine „Postillons-Passionsgeschichte“ gewidmet.

Sonderbare Züchtigungsmanier. Wir lesen in der „Indep. Belge“: Am 9. Mai erschien vor dem Zuchtpolizeigericht zu Charolles die Schwester Honorine, Lehrerin der congregationistischen Schule zu Digoin im Departement der Saone-et-Loire, unter der An-



Magasin de Modes
Robes & Confections.
Carl Brühl, Hoflieferant,
Webergasse 16.

Ich empfehle mich im Anfertigen der neuesten Roben aller Art. — Stoffe werden zum Verarbeiten angenommen und auf's billigste berechnet. 147

D. Kirchner,

Langgasse 38, Belle-Etage,

Robes Confection pour Dames.
Empfiehlt sich im Anfertigen eleganter, wie einfacher Costumes, reelle u. pünktliche Bedienung. 164

Pelzwaarenhandlung

VON

A. Opitz, Hof-Kürschner
34 Langgasse 34

übernimmt unter Garantie gegen Feuer- und Mottengefahr Conservirung aller Pelzwaaren und Winterkleider. 151

Mme. Chabert

tailleuse française 22

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Wasser-Heilanstalt Nerothal.

Bäder aller Arten, Pension.

Milchkur.

Schwimmbad. 201

Badhaus zum Englischen Hof

am Kranzplatz und Kochbrunnen, mit Bädern direct aus dem Kochbrunnen. — Elegante Zimmer. — Diners nach Bestellung. — Mässige Preise. 87

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinsten Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von 137
Fräulein Marie Petri, Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-fabrik.

Ein junges Mädchen, im Putzmachen und Frisiren bewandert, sucht Tags über Beschäftigung in Stell-Vertretung einer Kammerjungfer oder auch als Bonne, da dieselbe mit Kindern umzugehen versteht. Offerten unter M. L. 36 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 218

Querstrasse 1,

nächster Nähe der Taunusstrasse, ist in der Beletage mit Balkon eine elegant möblirte abgeschlossene Wohnung mit oder ohne Küche und Bedienung zu vermieten. 217

klage, einer ihrer Ehevinnen eine schwere Verletzung beigebracht zu haben, indem sie sie eine glühende Schaufel küssen liess. Der Sachverhalt war folgender. Als die Schwester eben mit der Schaufel das Feuer im Ofen anschrte, sah sie, wie die kleine Emilie Jeannet eine ihrer Kammeradinnen umarmte, worauf sie zu ihr hinging und ihr sagte: „Mademoiselle, da Ihnen das Umarmen gar so viele Freude macht, so umarmen Sie einmal diese Schaufel.“ Und sie hielt ihr die Schaufel vors Gesicht. Das arme Kind, welches die Hitze spürte, hielt die Hand vor den Mund, aber die Schwester riss ihm dieselbe weg, brachte die rothglühende Schaufel mit Gewalt ans Gesicht und brachte ihm eine sehr leichte Brandwunde an der Nase, eine viel stärkere auf der linken Seite der Oberlippe bis zur Mitte der Wange und eine dritte auf der Unterlippe bis unter das Kinn bei. Beim Verlassen der Schule gab sie dem kleinen Opfer ihrer Brutalität eine Medaille und ein gutes Zeugnis und sagte zu ihr: „Mademoiselle, Sie werden Ihrer Mama sagen, dass Sie, als Sie Ihr Leberthranöl tranken, gestrauchelt und auf den Ofen gefallen sind.“ Zugleich verbot sie den andern Kindern, von der Sache zu reden und zu erzählen, wie dieselbe vor sich gegangen sei. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu 5 Francs! Geldbusse.

Amerikanisches. Ein New-Yorker Blatt schreibt: Kürzlich kam ein siebzjähriger Farmer zu den Vorständen des „Bayvien-Irrenhauses“ in Baltimore und bat um die Erlaubniss, dieses Institut zu dem Zwecke zu besuchen, um sich daselbst eine Gattin zu wählen. Er war ein Deutscher, der sehr unvollkommen Englisch sprach und seine neugierige Bitte erregte einige Heiterkeit. Er schien es aber vollkommen aufrichtig zu meinen und sagte, dass er vor sieben Jahren die Erlaubniss erhalten, das Irrenhaus zu besuchen und sich ein Weib zu wählen, wobei ihm der erste Director half, eine Wahl zu treffen. Er hatte einer schönen Patientin einen Heiratsantrag gemacht, ward angenommen und hatte bis zu ihrem Tode, der vor drei Jahren erfolgte, glücklich mit ihr gelebt. Nachdem er sie gezeimend betrauert, wollte er wieder in demselben Irrenhaus sein Glück versuchen. Er erhielt einen Erlaubnisschein, traf seine Wahl und einige Stunden später kehrte er in Gesellschaft seiner Gattin nach Hause zurück; Beide schienen glücklich und zufrieden. Es fragt sich nun: ob das Heiraten in gewissen Fällen weiblichen Irrsinn kurirt, oder ob man es überhaupt nur einer Irrsinnigen zumuthen kann, einen Siebziger zu heiraten?

Gerechtfertigt. Advocat: „Sie wagen es, Mensch, sich bei mir um die Stelle eines Bedienten zu bewerben, bei mir, der ich Sie wegen Diebstahls vertheidigt habe?“ — Petent: „Eben deswegen, Herr Advocat; Sie haben den Geschwornen so viel Gutes von mir erzählt, wie noch kein anderer Mensch, und da glaubte ich, Sie würden sich freuen, wenn ich Ihnen meine Dienste anbiete!“